

## Sächsisches. Aus dem Landtag.

Gegen die Behauptung des Reichsbankpräsidenten.

Dresden. Der Abgeordnete Günther und die übrigen Mitglieder der Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei haben im Landtag folgende Anfrage eingebracht: Bei der Einweihung des neuen Reichsbankgebäudes nahm Reichsbankpräsident Dr. Luther auf den Youngplan Bezug und führte u. a. dabei aus, „daß Deutschland um seiner selbst willen und zur Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen, wie kein anderer bestreitet, einer baldigen und erheblichen Steigerung seiner Ausfuhr bedürfe“.

Da es sich bei dem Youngplan um keinerlei Erfüllung von Reparationsverpflichtungen, sondern um Bezahlung für das an die Ententestaaten gelieferte Kriegsmaterial aller Art, also von Kriegsschulden der ehemaligen Feindstaaten handelt, für die nach dem Vertrag von Versailles Deutschland nicht aufzukommen hat, so weisen wir die Behauptung Dr. Luthers im Interesse der Wahrheit mit aller Entschiedenheit zurück.

Wir fragen die Staatsregierung, ob sie bereit ist, von der Reichsregierung zu fordern, daß die Behauptung des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, daß es sich bei dem Youngplan um Erfüllung von Reparationsverpflichtungen handelt, mit allem Nachdruck amtlich zurückgewiesen wird.

### Die Gemeinden zum Staatshaushaltsplan

Dresden. Der Sächsische Gemeindevorstand und der Verband der Sächsischen Bezirksverbände haben dem Finanzminister Dr. Hedrich eine Eingabe zum Staatshaushaltsplan 1930 übermittleit, die auch dem Ministerpräsidenten Schiedt und dem Minister des Innern bekannt gegeben wurde. In dieser wird darauf hingewiesen, daß die sächsischen Gemeinden im Hinblick auf ihre äußerst ungünstige Finanzlage dringend bitten, die die Gemeinden betreffenden Einstellungen im Staatshaushaltsplan für 1930 angemessen zu erhöhen. Besonders Gewicht gelegt wird auf die Gewährung weiterer Staatsbeihilfen zur Entlastung auf dem Gebiete der Wohlfahrtsverbandswesen und Krisenfürsorge.

### Der Mantelkarif für die sächsische Metallindustrie

Chemnitz. Die Verhandlungen über den Mantelkarifvertrag für die sächsische Metallindustrie sind durch die Schlichtungskammer zum Abschluß gekommen. Die Parteien haben sich bis zum 14. November 1930 über Annahme oder Ablehnung der Schiedsprüche zu erklären.

## Bermischte Nachrichten aus aller Welt

### Zwei neue Eisenbahnanschlüsse bei Braunschweig.

Braunschweig. Am Dienstag wurden wiederum zwei Anschlüsse auf fahrende Eisenbahnzüge ausgeführt. Bei dem D-Zug 141 Köln—Dresden wurden zwischen Weddel und Schandelaß von der linken Fahrseite her die Scheiben eines Abteils zertrümmert. Es ist nicht festgestellt worden, ob es sich dabei um einen Steinwurf oder um einen Schuß handelt. Die beiden Fahrgäste des Abteils sind nicht verletzt worden.

Weit gefährlicher war der zweite Anschlag, der abends verübt wurde. Auf die Lokomotive des um 21.42 Uhr in Braunschweig eintreffenden Personenzuges 316 wurde ein Schrottschuß abgegeben, wodurch der Lokomotivführer im Gesicht und am Arm und der Heizer im Rücken verletzt wurden. Die Verletzungen waren jedoch leichter Natur, so daß der Zug seine Fahrt fortsetzen konnte.

### Erhöhte Hochwassergefährdung an der Mittel-Ober.

Frankfurt a. D. Durch einen Dammbruch bei Görsch ist die Müritzer Niederung in großem Umfang unter Wasser gesetzt. In der Frankfurter Dammvorstadt sind Reichswehr, Feuerwehr und Technische Nothilfe eingesetzt, um den gleichzeitig den Oberbeich bildenden stark unterpöhlten Chausseedamm zu schützen. Das Großkraftwerk Finkenherd hält vorläufig noch den Betrieb aufrecht. Die Stadt Croßen ist zur Hälfte ihres Gesamtgebietes von den Fluten überspöht. Im Züllichauer Bezirk und in Odrabruch mußte von neuem Reichswehr eingesetzt werden. Alle Ortschaften sind schwer heimgesucht worden.

### Unwetter in der Eifel.

Trier. Das Unwetter der letzten Tage hat in der Eifel und im Hunsrück schwere Schäden angerichtet. In vielen Gebieten versagte das elektrische Licht, da stellenweise die Masten der Stromleitung vom Sturm umgelegt worden waren. In Losheim (Hochwald) wurden viele Obstbäume entwurzelt. Besonders in den Wäldern richteten Windbrüche starken Schaden an.

### Drei Verletzte bei einem Einsturz in einer Maschinenfabrik.

Köln. Am Mittwoch stürzte in einer Montagehalle der Maschinenfabrik Humboldt ein Betonpöhlum ein. Ein Arbeiter wurde schwer, zwei weitere leicht verletzt. Wegen weiterer Einsturzgefahr wurde die Halle einstweilen gesperrt.

# Schlagwetterkatastrophe im Staate Ohio

## 160 Bergleute verschüttet.

New York. In einer Kohlengrube bei Millfield im Staate Ohio ereignete sich am Mittwoch eine schwere Schlagwetterkatastrophe. Die Katastrophe ereignete sich in der Grube 56 der Creel Coal Co., etwa 60 Meter unter Tage in einem Schacht, in dem 300 Bergleute beschäftigt waren. 140 Bergleute konnten unverletzt gerettet werden, während die übrigen Verschütteten, darunter der Präsident und drei höhere Beamte der Gesellschaft, noch eingeschlossen sind. Die Bergungsarbeiten werden durch einen Brand, der sofort nach der Explosion ausbrach, außerordentlich erschwert.

Auf der Unglücksstätte spielen sich vor der Grubeneinfahrt herzerregende Szenen ab. Tausende von Angehörigen und Freunden verfolgen die verzweifeltsten Bemühungen der Rettungskolonnen, da, wie die Direktion feststellte, insgesamt 160 Bergleute eingeschlossen sind. Die Bergungsmannschaften müssen flüchtig abgeloßt werden, da die Hitze im brennenden Stollen unerträglich ist. Die Hoffnung, die Verschütteten lebend bergen zu können, ist sehr gering.

Der Gouverneur hat amtlich bekanntgegeben, daß voraussichtlich mit 160 Toten zu rechnen ist.

1 Toter, 4 Schwerverletzte bei einem Grubenunglück auf Zechen Radbod.

Hamm. Wie erst jetzt bekannt wird, wurden am Dienstag früh gegen 3 Uhr auf Zechen Radbod 5 Grubenarbeiter von plötzlich hereinbrechenden Gesteinsmassen begraben. Einer von ihnen namens Johann Andraško war sofort tot, während die übrigen vier mit schweren, zum Teil lebensgefährlichen Verletzungen in das Sankt Josephs-Hospital in Hövel übergeführt wurden.

## Heute Donnerstag Schließung sämtlicher Dresdner Gaststätten

Vom Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung gehen der Presse folgende Ausführungen zu:

Der Verband des Gaststättengewerbes, dem acht wirtschaftliche Vereine angehören, und in dem die Hotelbesitzer, Kaffeehausbesitzer, Saalhaber, Gast- und Schankwirte, Bahnhofswirte vertreten sind, hat wegen der Gemeindegetränksteuer eine

### Eingabe an das sächsische Ministerium des Innern

eingebracht, in der ausgeführt wird, daß das Ministerium des Innern die von der Gemeindevorstand diktierte und vom Rat der Landeshauptstadt erlassene Gemeindegetränksteuer entgegen dem Willen der Stadtverordnetenmehrheit, trotz der zahlreichen sachlich begründeten Proteste der Organisationen des Dresdner Gaststättengewerbes, trotz der ablehnenden Stellungnahme sämtlicher Arbeitnehmergewerkschaften des Dresdner Gaststättengewerbes und ungeachtet der ungeheueren ernsten Wirtschaftslage, in der sich das Gewerbe befindet, unwiderruflich genehmigt habe, so daß nunmehr die Gaststättenbetriebe nach dem bereits vorangegangenen Beispiel des finanziellen Zusammenbruchs altrenommierter Gaststätten ihrem sicheren Ruin unaufhaltsam entgegensteuern müssen. In der Eingabe heißt es dann wörtlich weiter:

„In den Reihen der Dresdner Gastwirte herrscht eine verzweifelte Stimmung und eine unbeschreibliche Erregung,

die von Stunde zu Stunde wächst und zur vollständigen Schließung sämtlicher Betriebe und Entlassung des gesamten Personals führen wird. Die Dresdner Gastwirte und das gesamte Bedienungspersonal stehen der erhebungstechnisch absolut undurchführbaren Gemeindegetränksteuer in allgemeiner Ratlosigkeit gegenüber. Hinzu tritt, daß die von uns seinerzeit mit dem Innenminister Richter in Gegenwart von Abgeordneten der Wirtschaftspartei vorausgesagte Radikalisierung

der Massen nunmehr auch in den Kreisen des Dresdner Gaststättengewerbes mit erschreckender Deutlichkeit eingetreten ist.

Die Gemeindegetränksteuer ist der Tod der Gaststättenbetriebe. Ihre erhebungstechnische Durchführung ist ein Ding der Unmöglichkeit! Das finanzielle Ergebnis wird unter Abzug des kostspieligen Erhebungsapparates in keinem Verhältnis zu dem berechtigten Unwillen stehen, den sie in den betreffenden Wirtschaftskreisen und im Publikum hervorruft.

Der einzige Erfolg wird sein: Vertreibung des minderwertigen Publikums aus den Gaststätten, Reduzierung des kümmerlichen Restes eines Getränkeverzehrs, Beschleunigung des bisherigen 30- bis 40prozentigen Umsatzzuanges, Entlassung von Arbeitnehmern, Erschütterung des gesamten steuerlichen Leistungsvermögens!

### Wir fordern,

daß das sächsische Ministerium des Innern die Genehmigung zur Gemeindegetränksteuerordnung der Stadt Dresden vom 27. Oktober 1930 mit sofortiger Wirkung zurückzieht.“

Der Verband des Gaststättengewerbes tritt im Einvernehmen mit den Arbeitnehmerorganisationen — dem Genfer Verband der Hotelangestellten, dem Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten wie dem Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten — für die

### einstimmige Schließung sämtlicher Gaststätten

ein und hat seine Mitglieder zu einem solidarischen Vorgehen aufgefordert.

Im Laufe des Donnerstagvormittags werden die Vertreter der Gaststättenorganisationen und Angestelltenverbände beim Ministerium des Innern vorstellig.

Wie der Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung zu vorstehenden Ausführungen noch weiter mitteilt, ist die Schließung sämtlicher Dresdner Gaststätten auf einen Tag zum Protest gegen die Getränkesteuer auf heute Donnerstag festgesetzt.

### Dreister Raubüberfall.

Berlin. Ein dreister Raubüberfall wurde am Mittwochabend in Pankow auf die Frau eines Großhändlers verübt, die gegen 21 Uhr mit zwei Angestellten das Büro verlassen wollte. Dabei mußten sie über einen dunklen Hof gehen, wo sich hinter Kisten und Gerümpel ein maskierter Räuber versteckt gehalten hatte, der nun mit vorgehaltener Pistole über die drei Personen herfiel. Er entriß der Frau ihre Aktentasche, in der sich 2500 Mark in barem Gelde und mehrere Schecks und Wechsel befanden. Der Täter flüchtete dann mit seiner Beute auf die Straße, wobei er auf seine Verfolger mehrere Schüsse abgab. Er entzog sich seiner Festnahme, indem er in die durch Hochwasser stark angeschwollene Panke sprang und schwimmend das andere Ufer erreichte. In der Dunkelheit entkam er dann in den angrenzenden Straßen.

### Wasserstand für November.

unp. G.	Moldau		Eger		Elbe					
	Budweis	Moldan	Jungbunzlau	Laun	Nimburg	Melnik	Leitmeritz	Ausfl.	Dresden	Scharbau
5.	+86	+40	+79	+96	+190	+271	+254	+321	+170	+204
6.	+110	+32	+65	+93	+165	+233	+221	+282	+139	+169

Anmerkung: + bedeutet über 0, — bedeutet unter 0.

### Erfindungsschau.

In unserem Bezirk wurde vorläufiger Patentschutz erteilt (Einspruch innerhalb zweier Monate zulässig) auf Kl. 21c: Schaltungsanordnung für Schnellschalter mit parallel zum Hauptstromkreis liegendem Widerstandstromkreis. — Kl. 29a: Verfahren und Vorrichtung zum Waschen, Bleichen und Färben von Kunstseide. — Kl. 38a: Werkstückvorrichtung, insbes. für Gatterfäden. — Ferner wurde Gebrauchsmusterschutz eingetragen auf Kl. 45h: Nisthöhle. — Kl. 48a: Gewindeschneidapparat für Drehbänke. — Kl. 63b: Transportvorrichtung für Gegenstände. — Kl. 63b: Transportvorrichtung für Gegenstände. — Kl. 63f: Fahrradständer. — Kl. 45a: Distelheber. — Näheres auf Wunsch durch Patentbüro Rrueger, Dresden-N. 1, Schloßstraße 2.

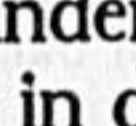
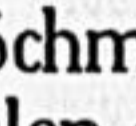
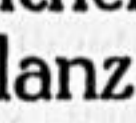


### Aus den Lichtspielhäusern.

#### Gaukler.

Gaukler, Artisten, Zirkus, Clowns mit lachendem Gesicht und wehem Herzen... das alles wird in diesem Film, der in den Saxonialichtspielen läuft, gestaltet. Der Clown mit dem weichen, warmen Herzen (sehr menschlich und ohne Ueberreibung von Nikolai Kolin gespielt). Und zum guten Schluß findet Suzanne einen reizenden Mann (Max Hansen), nett, auch wenn ihn der Film zum Schweigen verdammt. Ernst und wieder kindlich froh ist Käthe von Nagy als Suzanne, jamos ihr Grotesktanz, rührend ihr Artistenstolz und ihre Sehnsucht nach einem anderen, ruhigen Leben. — Näheres heutige Anzeige.

## Es macht Freude, mit zu arbeiten!



Mit dieser neuen, wunderbaren Aufwasch- und Reinigungshilfe schaffen Sie es in der halben Zeit! Und Sie brauchen sich bei weitem nicht so anzustrengen. Ins heiße Wasser gegeben, entfaltet  von selbst eine außerordentliche Reinigungskraft. Fett, Öl, Schmutz, nichts widersteht. So arbeitet ! Ob Sie Geschir spülen oder andere Reinigungsarbeiten besorgen, immer haben Sie in  eine unersetzliche Hilfe, die rasch und sicher strahlende Sauberkeit und schimmernden Glanz in Küche und Haus bringt. Überall, wo  erprobt ist, wird es gepriesen!  ist sparsam im Gebrauch und kostet nur 25 Pfennige. Lassen Sie es heute noch mitbringen! Verwenden Sie immer

**Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel**  
für Haus- und Küchengerät aller Art  
Hergestellt in den Persilwerken